

# Gemeinde Kochel a. See

Büro des Bürgermeisters



Ansprechpartnerin:  
Fr. Jessika Schmitz  
08851 / 9212-0  
presse@kochel.de

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 028-2023

Kochel a. See, 11.09.2023

### Die Kochler „Heimatbühne“ wird umfassend saniert

**Kochel a. See** - Das Haus des Gastes „Heimatbühne“ soll saniert werden. Das hat der Gemeinderat einstimmig in seiner Juli-Sitzung festgelegt.

Die Bauverwaltung hatte hierfür im Vorfeld eine Liste der notwendigen Maßnahmen zusammengestellt. Diese reichen von der Komplettsanierung des Daches, über die Erneuerung des Lüftungs- und Heizsystems und mancher Ver- und Entsorgungsleitungen bis hin zu einer erforderlichen grundlegenden energetischen Sanierung beispielsweise mit Installation einer Photovoltaik-Anlage. „Alles in allem kein Luxus, über den wir hier reden“, sagte Bürgermeister Thomas Holz. „Das sind in vielen Bereichen reine Notwendigkeiten, um die Substanz des Gebäudes zu erhalten und die bisherigen Nutzungen durch die Vereine weiter zu gewährleisten.“

Da die Kosten hierfür vermutlich im siebenstelligen Bereich liegen werden, machte der Rathauschef darauf aufmerksam, dass grundsätzlich auch Abriss und Neubau berechnet werden müssen: „Eine Gegenüberstellung der Kosten für beiden Varianten brauchen wir sowieso für manche Förderprogramme oder für die Haushaltgenehmigung.“ Er selbst sprach sich deutlich für eine Sanierung des Hauses des Gastes aus: „Wer die Geschichte der Heimatbühne kennt, der weiß, wie viel ehrenamtliche Leistung drin steckt – stets nach dem Motto ‚von Kochlern für Kochler‘. Das kann man nicht einfach wegreißen.“ Für die Errichtung im Jahre 1936 haben nicht nur viele Bürger entsprechende Schuldscheine gezeichnet, auch unzählige ehrenamtliche Stunden wurden hier geleistet. Nach dem Einbau eines Kinos 1957 und dem Umbau sowie Anbau des Restaurants 1975 folgte 2004 die nächste immense ehrenamtliche Leistung: Die „Bürger für die Heimatbühne“ haben für die Neugestaltung des Saals und einen Anbau nicht nur sehr viel Spenden eingetrieben, sondern auch sehr viele ehrenamtliche Stunden investiert.

Da bei der notwendigen Sanierung eine Eigenleistung wie damals nicht möglich ist, sollen die staatlichen Fördertöpfe „angezapft“ werden. „Insgesamt kommen grundsätzlich zwölf unterschiedliche Programme auf Landes- und Bundesebene in Betracht“, sagte Kämmerer Thomas Bacher. Nachdem nun der Grundsatzbeschluss für eine Sanierung vorliege, werde man die einzelnen Förderungen prüfen und mit den zuständigen Stellen Kontakt aufnehmen. Bei denjenigen mit kurzen Fristen, wie beispielsweise beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) habe man schon wenige Tage nach der Gemeinderatssitzung im Juli die erforderlichen Unterlagen nach Berlin geschickt. „Es ist selbstverständlich, dass wir versuchen, die höchstmögliche Fördersumme zu erhalten“, so Bacher.

Parallel dazu werden seitens der Bauverwaltung gerade unterschiedliche Planer angefragt. „Diese sollen uns dann zeitnah ein notwendiges Sanierungskonzept aufstellen“, sagt Bauverwaltungsleiter Dirk Grusdas.



Kämmerer Thomas Bacher, Bauverwaltungsleiter Dirk Grusdas und Bürgermeister Thomas Holz (v. li.) vor der „Heimatbühne“.

*Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen*

*i.A.*

*Gabriele Herbsleb*  
Büro des Bürgermeisters